

Schlussgesang

„**Ylang Ylang**“ ist **malaysisch** und heißt übersetzt „Blume der Blumen“. Die gelb blühende Pflanze liefert ein begehrtes ätherisches Öl. Im Internet wird dieser Duft als außerordentlich intensiv, exotisch-süß und lieblich-feminin beschrieben. Was aber ist zu tun, wenn zur „Blume der Blumen“ nur zwei „Y“ fehlen? Dann muss das englische Adjektiv „amazing“ her, was so viel bedeutet wie „erstaunlich“, und schon hat man „Amazing Lang Lang“. Das ist auch ein Duft, genau genommen sind es sogar zwei: einer für Männlein, einer für Weiblein. Sollte der Name des brandneuen Duftwässerchens irgendwie an einen Klavier spielenden chinesischen Hans Dampf erinnern, so ist das keineswegs Zufall. Der omniprésente Tausend-sassa ist nämlich angeblich der Kreateur und damit selbstverständlich auch der Namensgeber. Mit typischem Lang-Lang-Tamtam wurden die beiden Ausgaben von „Amazing Lang Lang“ in den Galeries Lafayette zu Berlin einer schnüffelnden Öffentlichkeit präsentiert, die zunächst allerdings nur aus 450 geladenen Gästen bestand, die laut Pressemeldung auch in den Genuss einer „Live Performance des Star-Virtuosens“ kamen.

Wer normalerweise den Kompositionen anderer die eigene Note verleiht, der muss sich beim Komponieren von Duftnoten selbstverständlich helfen lassen: „Beide Lang-Lang-Düfte bestehen aus einer Kombination von sechs Akkorden. Barbara le Portz [Gründerin des französischen Parfumerstellers Art in a bottle; Anm.d. Verf.] schrieb hierfür die Partitur. Nathalie



Foto: privat

Arnd Richter

Lorson übersetzte sie zu einem Duft.“ Und Lang Lang? Der jedenfalls hatte wenigstens und im wahrsten Sinne des Wortes wieder mal einen guten Riecher fürs Geschäft und ist nun offiziell in der Glamourwelt der Pop-, Sport- und Filmstars angekommen. Wem das alles stinkt, der kann ja verduften in sein elfenbeinernes

Türmchen und dort eine Welt beklagen, der ganz gewiss bald ein findiger Marketing-Strategie eine Aufnahme der Beethoven-Violinsonaten mit Lang Lang und David Garrett, den beiden großen Parfümeuren der Klassikszene, präsentieren wird. Nicht unwahrscheinlich, dass es künftig bei allen Lang-Lang-Konzerten an den Garderoben Probchen der beiden Duftkreationen geben wird. Und vielleicht bieten dann auch die Sektbars zur Pause den Cocktail an, den der Barmanager des Berliner „Fragrances“ im Ritz-Carlton auf der Basis von „Amazing Lang Lang“ für jenen denkwürdigen Januarabend in den Galeries Lafayette kreierte hatte. Der Genuss dieses exklusiven Gaumenkitzels war natürlich den geladenen Promis vorbehalten. Und unter denen tummelte sich, der Presseagentur Knueppel & Compagnon zufolge, Schauspielerin Sonja Kirchberger („Die Venusfalle“). Ein wahrer Männertraum also! Wäre die Österreicherin nicht geradezu prädestiniert, dem Duft zum Erfolg zu verhelfen? Zum Beispiel, indem sie in bester Marilyn-Monroe-Manier bekennt: „Zum Schlafen trage ich nur ein paar Tropfen Lang Lang.“

Arnd Richter

Foto: Dario Acosta/PR



Stratosphären-Tenöre

Unser Gesangsexperte Jürgen Kesting präsentiert Ihnen Tenöre, deren hohes Register wie bei Bryan Hymel (Foto) bis in himmlische Sphären zu reichen scheint.

Foto: Sven Lorenz/PR



Iveta Apkalna

Die lettische Meisterorganistin Iveta Apkalna kombiniert auf ihrem neuen Album Werke von Bach und Glass miteinander. Wir haben sie dazu befragt.

Foto: Irène Zandén/PR



William Youn

Sensibilität und Klangsinnlichkeit zeichnet das Mozart-Spiel des Pianisten William Youn aus. FONO FORUM traf ihn zum Interview.

Weitere Themen

- Mit neuen Alben präsentieren sich die Harfenisten Lavinia Meijer und Xavier de Maistre. Wir stellen Ihnen die Künstler im Doppelporträt vor.
- In unserem Klassik-Kanon machen wir Sie mit den besten Aufnahmen von Edvard Griegs beliebtem Klavierkonzert bekannt.
- Der amerikanische Jazzpianist Vijay Iyer kommt im Mai auf Deutschland-Tournee. Wir haben mit ihm ausführlich über seine aktuellen Projekte gesprochen.

Das nächste FONO FORUM erscheint am 15.04.2015.